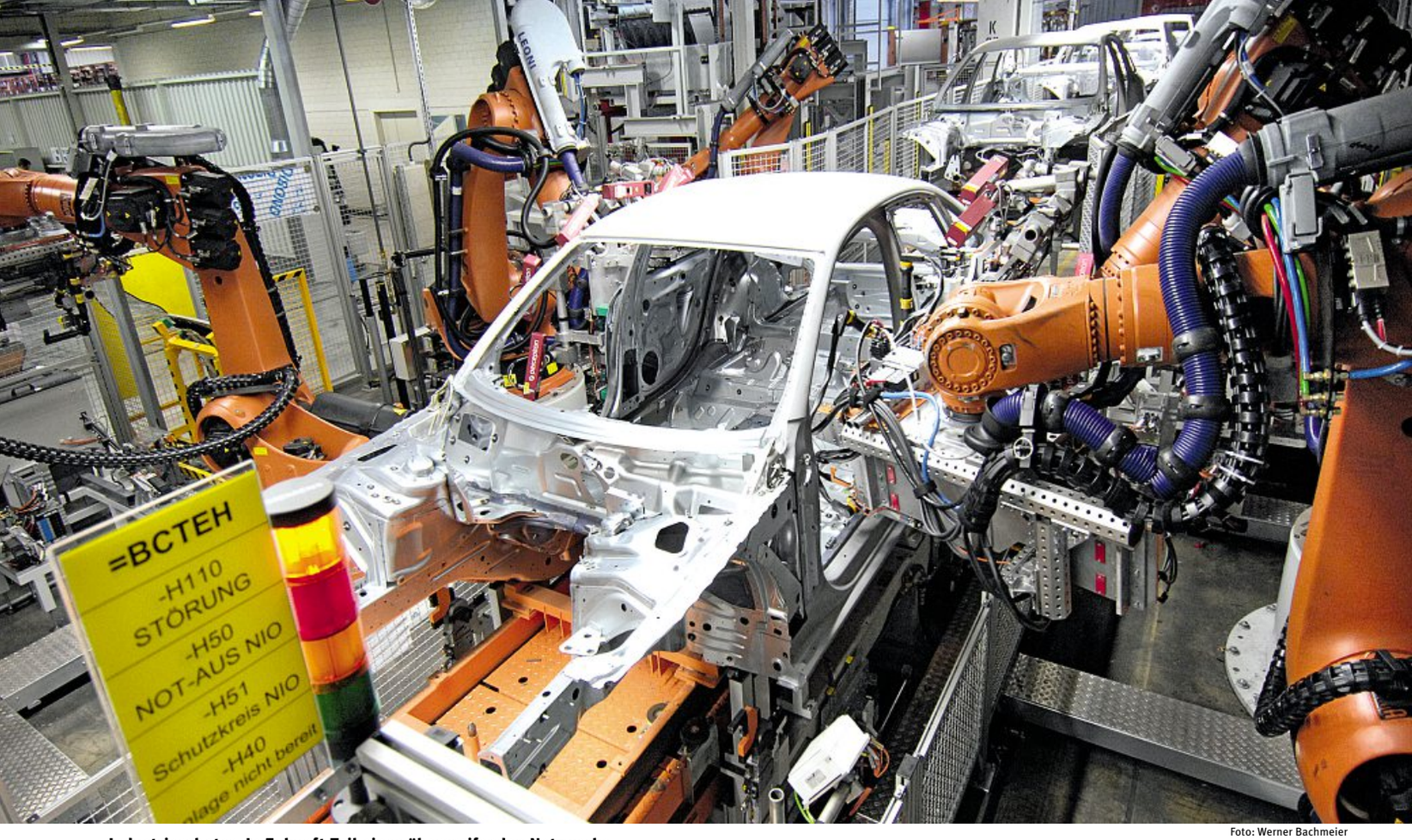


Foto: Werner Bachmeier

Industrieroboter: In Zukunft Teil eines übergreifenden Netzwerks

Industrie 4.0 in der Debatte

DIE NEUE INDUSTRIELLE REVOLUTION

Ein neues Schlagwort steht in der Diskussion: Industrie 4.0. Die Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Bayern beschäftigte sich mit der neuen Etappe des Industriezeitalters – auch mit den Folgen für die Beschäftigten, für die Mitbestimmung in den Betrieben, für die Zukunft guter und sicherer Arbeit.

Die vierte industrielle Revolution steht vor der Tür. Zuerst hatten Dampfmaschinen die industrielle Produktion vollkommen verändert, später ermöglichte die Elektrifizierung der Betriebe die Massenproduktion, dann veränderte die Einführung der Informationstechnologie die Arbeitsabläufe. Jetzt ist die komplette Vernetzung der Produktion die große Herausforderung.

Das bedeutet: Alle kommunizieren miteinander. Maschinen, Menschen, Zulieferer, Kunden. Es entsteht ein System, in dem die Produktion in Echtzeit angepasst und verändert werden kann.

Computer und Netzwerke sind längst Alltag in den Unternehmen. Bisher bestimmen aber Insellösungen die betriebliche Wirklichkeit. Das heißt: Jede Produktionsumstellung erfordert umfangreiche Änderungen am Programm, Maschinen müssen umgerüstet, Arbeitsabläufe angepasst werden.

Die umfassende Vernetzung soll die Reaktionszeiten verkürzen, Kundenwünsche, auch kurzfristige, abarbeiten und so auch Kleinserien wirtschaftlich machen. Noch ist das Zukunftsmusik. Doch Pilotprojekte laufen bereits. Und die Industrie, die Forschung, auch die Bundesregierung investieren kräftig in die Entwicklung der Industrie 4.0.

Bisher beschäftigten sich vor allem die Experten mit der »smart factory«, der intelligenten Fabrik. Sie sehen in der Vernetzung vor allem Vorteile für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Jetzt aber wird es Zeit, dass sich die Beschäftigten einmischen. Es geht um nichts weniger als um die soziale Ausgestaltung der vierten industriellen Revolution.

Bei der Diskussion auf der Vertrauensleutekonferenz wurde deutlich: Die sich anbahnenden Veränderungen dürfen nicht in einem geschlossenen Zirkel von technologiebegeisterten Fachleuten diskutiert werden, die alleine die wirtschaftlichen Vorteile der »cyber-physischen Fabrik« sehen.

Auch die Beschäftigten müssen sich zu Wort melden. Erste Schritte sind bereits gemacht. So ist die IG Metall zum Beispiel am »Arbeitskreis Industrie 4.0« beteiligt. In diesem Gremium sitzen vor allem Vertreter der interessierten Industriebranchen: Automobil- und Elektroindustrie, sowie IT-Unternehmen. Die IG Metall sorgt dafür, dass auch Fragen wie Gestaltung der Arbeit oder Standortsicherung in den Arbeitskreis diskutiert werden.

Doch das alleine genügt natürlich nicht. In Zukunft wird das Thema in Betriebsräten und bei den Vertrauensleuten breiter diskutiert werden. Zwar werden die Industrievertreter nicht müde zu betonen, bei der Industrie 4.0 stehe der Mensch im Mittelpunkt. Für die Beschäftigten sind aber die entscheidenden Fragen noch lange nicht geklärt: Wie viele Menschen werden das denn sein? Wie werden sich die Arbeitsbedingungen verändern? Wie steht es mit der Weiterbildung? ■

Krach um Tarifvertrag

ALZMETALL: CHEFS DREHEN DURCH

Eigentlich ist das ganz normal: Betriebsrat und IG Metall treffen sich mit der Geschäftsleitung zu Gesprächen, vor dem Betriebstor unterstützen demonstrierende Kolleginnen und Kollegen ihre Delegation. Nicht so bei Alzmetall. Hier kam es zum Krach.

Alzmetall, Hersteller von Bohrmaschinen und hochwertigen Dreh-und Fräszentren, war einmal ein Sanierungsfall. Vor zehn Jahren wurde mit der Firma ein Sanierungstarifvertrag vereinbart, der den Beschäftigten viel abverlangte, vor allem unbezahlte Mehrarbeit und Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Jetzt wollen die Kolleginnen und Kollegen die Rückkehr zum Flächentarifvertag. Denn der Betrieb steht wieder gut da.

Doch das gestaltet sich schwierig. Zwei Gesprächsrunden waren ergebnislos verstrichen. Bei der dritten Runde waren etwa 150 Beschäftigte in ihrer Freizeit vor das Werkstor gekommen. Sie demonstrierten ihre Unterstützung für die Forderung. Für die Geschäftsleitung war das zu viel. Entweder würden die Demonstranten sofort abziehen, oder es gäbe kein Gespräch mit Betriebsrat und Gewerkschaft, verlangte die Firmenleitung ultimativ. Christian Nass von der IG Metall Rosenheim überbrachte diese Forderung den Demonstranten. Doch deren Antwort war eindeutig: »Wir sind gekommen, um zu bleiben.« Die Gespräche fanden nicht statt. Und die Demonstranten versprachen wieder zu kommen. Bis es einen Tarifvertrag gibt. Christian Nass: »Bei Alzmetall haben wir eine tolle Mannschaft.« ■



Foto: FM

Alzmetall: Demonstration für den Tarifvertrag

Experten: Rechte des Betriebsrats stärken

»Die gesetzliche Lage ist klar, kann uns aber überhaupt nicht zufrieden stellen«, so die Aussage der namhaften Referenten bei einer Fachtagung in Inzell zu den Arbeitsbedingungen von Betriebsräten. Dazu gehört auch das Entgelt für Betriebsratsmitglieder.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmten Peter Donath (IG Metall-Vorstand) zu, dass durch die Berichterstattung über Einzelfälle ein völlig falsches Bild von den Betriebsräten aufgebaut werde.

»Wenn die Vergütungen aller Betriebsräte offen gelegt würde, wären viele ernüchtert«, meint Jürgen Bogner (IG Metall Rosenheim), selbst noch bis vor kurzem Betriebsratsvorsitzender. »Mister Opel«, Klaus Franz, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender bei Opel berichtete aus eigener leidvoller Erfahrung, als wegen der Regelungen für Mehrarbeitszulagen für seine Betriebsratskollegen ein Rechtsverfahren gegen ihn angestrebt wurde.



Foto: FM

Fachtagung in Inzell

Bei der Fachtagung wurden auch die Ansprüche des Betriebsrats auf Ausstattung und Schulung des Gremiums erörtert. Rechtsanwalt Bernd Spengler: »Die unsinnigen Gerichtsverfahren, angezettelt durch die Arbeitgeber, kosten oft mehr als die eigentliche Schulungsteilnahme.«

Sibylle Wankel (IG Metall Bayern) hält die Darlegungspflicht der Erforderlichkeit durch den Betriebsrat für den falschen Ansatz. Die Kosten der Betriebsratstätigkeit, einschließlich der Schulungsansprüche, seien grundsätzlich durch den Arbeitgeber zu tragen.

Beschränkungen solle es lediglich durch eine Missbrauchskontrolle und eine Überprüfung der wirtschaftlichen Überforderung des Arbeitgebers geben. ■

IN KÜRZE

Treuchtlingen: Protest gegen Betriebs-Schließung bei KraussMaffei

Rund 400 Menschen demonstrierten im mittelfränkischen Treuchtlingen gegen die drohende Schließung des örtlichen KrausMaffei-Betriebs. Etwa 160 Beschäftigte stellen dort Komponenten für Kunststoff-Spritzgussmaschinen her. KrausMaffei begründet die Verlagerungspläne mit dem Erhalt der »Wettbewerbsfähigkeit«. Seit 2012 ist der Betrieb mit Stammsitz in München im Besitz der US-Investors Onex. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Ingolstadt, kritisierte den Beschluss »als brutalste Form, schnell Geld zu verdienen. Mit nachhaltiger Industriepolitik hat das nichts zu tun«. Unterstützt werden die Treuchtlinger Beschäftigten von Bürgermeister Werner Baum und von Landrat Gerhard Wägemann. Dieser wies Ministerpräsident Horst Seehofer und die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner in einem Brief auf die »verheerenden Folgen einer Schließung auf den gesamten strukturschwachen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen« hin. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **2. Dezember, 18 Uhr**
Abendveranstaltung »Unsere Sozialversicherungssysteme«
- **6. Dezember, 18 Uhr**
Jubilarehrung in Lohr
- **10. Dezember, 14.30 Uhr**
Seniorentreffen Aschaffenburg
- **12. Dezember, 17.30 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss
- **16. Dezember, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung

IN KÜRZE

Viele Beschäftigte haben es schon gemerkt. Das 13. Monatseinkommen (Weihnachtsgeld) ist gezahlt. Es kommt nicht vom Weihnachtsmann, sondern die IG Metall-Mitglieder haben es erstritten. Eine starke Mannschaft für starke Leistungen!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Das Team der IG Metall Aschaffenburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Bescherung und die Erfüllung vieler Wünsche im Jahr 2014.

Unser Büro ist vom 23. Dezember 2013 bis einschließlich 5. Januar 2014 geschlossen. Für Notfälle sind wir aber über eine Mobilnummer erreichbar. Diese kann unter 06021 8642-0 abgerufen werden. ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 8642-0
Fax 06021 864-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich), Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Zukunftssicherung bei SAF-Holland

BESSENBACH UND WÖRTH

Verhandlungen zur Werkskonsolidierung sind abgeschlossen. Investitionen, Werksumbau, Ausbildung, Arbeitsplätze, Standortzusage.

Ende Oktober 2013 wurden die Belegschaften aus Bessenbach und Wörth über die Verhandlungsergebnisse informiert. Der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall haben sich in knapp fünfmonatigen Gesprächen auf ein Verhandlungspaket geeinigt.

In die Bessenbacher Standorte werden nachhaltig bis Ende 2015 knapp 8,5 Millionen Euro investiert. »Wir bedauern weiterhin die Entscheidung der Geschäftsführung zur Aufgabe des Standortes in Wörth. Sie bekennt sich zumindest zu ihrer Verantwortung, die Bessenbacher Standorte auszubauen und fit für die Zukunft zu machen. Trotz zunehmend problematischem Marktumfeld wird nicht in Low-Cost Standorte investiert, sondern hier in der Region am Bayerischen Untermain«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Verhandlungsergebnisse. Die Beschäftigung ist in den Bessenbacher Werken bis Ende 2017 tarifvertraglich abgesichert. Die Geschäftsführung hat eine tarifvertragliche Standortzusage bis Ende 2018 unterschrieben. Das Werk in Wörth wird bis Ende 2015 in den neuen Werken in Bessenbach integriert, Teiltätigkeiten aus der Logistik in Bessenbach werden nach außen vergeben. Allen betroffenen Beschäftigten wird ein Angebot auf einen Alternativarbeitsplatz unterbreitet. Zusätzliche Fahrtaufwendungen werden durch einen Rechtsanspruch auf einen Shuttle-Service ausgeglichen. Der Grundbetrag für eine mögliche Abfindung für Beschäftigte, die nicht auf einen neuen Arbeitsplatz wechseln können, liegt bei einem Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr, zudem kommen noch Festbeträge für besondere Lebens- und Beschäftigungssituationen hinzu.

Mit der Einigung wurden jetzt die Voraussetzungen geschaffen, die Werke in Bessenbach auszubauen und im Rahmen der Vertragslaufzeiten Produktionskapazitäten weiter zu entwickeln und Personal einzustellen. Daran gilt es jetzt, gemeinsam zu arbeiten. ■

Nicht über uns – ohne uns!

Die Reformforderungen der IG Metall an das SGB IX

Inklusion, Integration und Barrierefreiheit in Beruf und Gesellschaft waren die Themen einer Veranstaltung des Arbeitskreises »Arbeit, Gesundheit, Umwelt« (AGU) und der Schwerbehindertenvertreter. Nils Bolwig vom IG Metall Vorstand referierte zu den Reformen des SGB IX. Behinderte Menschen haben einen Anspruch auf selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe an der Lebens- und Arbeitswelt. Das schreibt die Behindertenkonvention der Vereinten Nationen vor. Sie ist seit 2009 auch in Deutschland rechtlich verbindlich. Trotzdem werden behinderte Menschen in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt weiterhin ausgegrenzt. In den vergangenen Jahren hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt negativ entwickelt. Selten erfüllen Betriebe die gesetzliche Mindestquote von fünf Prozent, sondern kaufen sich davon frei. Die IG Metall fordert höhere Ersatzzahlungen, damit die Betriebe mehr schwerbehinderte Menschen einstellen. Seit 45 Jahren kümmert sich der Arbeitskreis AGU um die Arbeitsbedingungen in den Betrieben. Er kann dabei auf viele gute Initiativen zurückblicken und wird sich auch weiterhin für **»Gute Arbeit im Betrieb«** einsetzen. Dabei werden auch Themen der Prävention, Inklusion, BEM und mehr eine bedeutende Rolle spielen. ■

IG Metall Aschaffenburg ehrt ihre Jubilare

Die IG Metall Aschaffenburg darf sich in diesem Jahr bei 557 Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und 80-jährige Mitgliedschaft und Verbundenheit mit der Gewerkschaftsbewegung bedanken. Besonderen Dank übermittelte Michael Jung vom IG Metall-Vorstand, Fachbereich Tarifpolitik, als Laudator auf der Jubilarfeier am 9. November in Aschaffenburg. »Wir sind stolz auf 19073 Lebensjahre voller Erfahrung, Einsatz und Solidarität«, bekräftigt Percy Scheidler auf der Jubilarfeier am 14. November in Erlenbach. »Wir kämpfen weiterhin für ein unbefristetes Vollzeitbeschäftigungsverhältnis und um gute Arbeitsbedingungen. Wir diskutieren jetzt unsere Themen aus der Beschäftigtenbefragung und formulieren unsere Forderungen an Betriebe und Politik.« ■



Rudolf Sahm wurde in Aschaffenburg für 80-jährige Mitgliedschaft geehrt.

TERMINE

■ **3. Dezember, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung der IG Metall Augsburg.
■ **2./10./11. Dezember**
Wahlvorstandsschulungen für die BR-Wahlen 2014



FROHE FESTTAGE

Die IG Metall Augsburg wünscht allen Mitgliedern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und Aktiven besinnliche Festtage, Gesundheit, Glück und uns allen viel Erfolg im neuen Jahr. Es war ein ereignisreiches und nicht einfaches Jahr 2013, dennoch haben wir gemeinsam in Tarifrunden gute Erfolge erstritten und uns neu aufstellen können. Die IG Metall Augsburg ist stark und wächst weiter. Euch allen ein ganz großes Dankeschön für Eure Treue zur IG Metall Augsburg und für Euer Engagement im Betrieb und in Eurer IG Metall Augsburg. Wir freuen uns auf ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014 mit Euch! ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821-720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppek (verantwortlich)



Strahlende Gesichter: Die Mitglieder der Verhandlungskommission.

Kfz:Tarifvertrag erkämpft

BESCHÄFTIGTE VON PIA UND SCHWABA ERHALTEN JETZT TARIF

Für die Beschäftigten der PIA Auto & Service und der Schwaba gelten ab Januar 2014 die Tarifverträge des bayerischen Kfz-Handwerks. Das bedeutet: Faire, transparente und leistungsgerechte Vergütung, kürzere Arbeitszeiten und mehr Urlaub. Das alles war nur möglich, durch die harte Arbeit der IG Metal-Betriebsräte mit einer gut organisierten Belegschaft im Rücken.

Zeitplan vereinbart. Eine sofortige Umsetzung des Kfz-Handwerkstarifvertrages hätte die Betriebe überfordert, aber wir haben uns auch nicht bis zum »Sankt-Nimmerleins-Tag« vertrösten lassen, sondern einen Zeitplan vereinbart. Die Arbeitszeit wird stufenweise abgesenkt, beginnend mit dem Jahreswechsel. Gleiches gilt für den Urlaubsanspruch und damit für das Urlaubsgeld. Ebenso erfolgt eine Anhebung der Entgelte für diejenigen, die zur Zeit die tarifliche Entgeltgruppe noch nicht erreicht haben, in mehreren Jahresscheiben. Ein toller Erfolg für die Beschäftigten und ein nachahmenswertes Beispiel für andere Kfz-Betriebe. Der Erfolgsfaktor: Aktive IG Metall Betriebsräte und eine gut organisierte Belegschaft. ■

EADS-Aktionstag bei PAG und ECD

Zehntausende Beschäftigte in 50 Betrieben der EADS sind am 28. November bundesweit auf die Straße gegangen, um gegen Profitdenken und für Beschäftigung bei EADS zu protestieren. Hintergrund: Mit Kostensparprogrammen und Konzernumbau will EADS zehn Prozent Rendite erwirtschaften – und das in allen Unternehmen und Betrieben! Am Aktionstag nahmen auch tausende Beschäftigte in unserer Region teil. Fast zeitgleich kamen die Beschäftigten von Premium AEROTEC in Augsburg und von Eurocopter in Donauwörth zu Kundgebungen auf dem Werksgelände zusammen. Das Signal lautet: Es geht nur mit den Beschäftigten. Hier sind EADS-Management und die Politik gefordert. ■



Aufruf EADS-Aktionstag 28. November

JUGEND: KONSEQUENT STRIKEN

5. Bowlingturnier der IG Metall Jugend Augsburg

Dass Gewerkschaftsarbeit auch Spaß macht, konnte die IG Metall Jugend Augsburg bei ihrem 5. Bowlingturnier eindrucksvoll unter Beweis stellen. Am 8. November hieß es wieder »Gut Holz« und 22 Teams, zusammengestellt aus 15 Ausbildungsbetrieben aus Augsburg und Umgebung, starteten mit 135 Spielerinnen und Spielern in das Turnier. Wie jedes Jahr ging es um den heiß begehrten Wanderpokal der IG Metall Jugend. Nach drei Stunden stand das Ergebnis fest: Wie in den letzten Jahren geht der Wanderpokal an MAN Diesel & Turbo SE. Platz 2 belegte das Team »Starliner« von der Mercedes-Benz Niederlassung Augsburg. Platz 3 sicherte sich das Team »Diekeinerwill«, ein Sammelteam der IG Metall Jugend Augsburg. Außerdem wurden auch die besten Einzelspieler ermittelt. Den 1. Platz bei den Frauen konnte die Kollegin Stephanie Höniges von Premium Aerotec erobern. Den 1. Platz in der Wertung der Männer sicherte sich Harald Eggl von MAN Diesel & Turbo SE. Ihm folgten auf Platz 2 Bernhard Smid und auf Platz 3 Thomas Straßinger (beide MAN Diesel & Turbo SE). Allen Beteiligten hat es einen Riesenspass gemacht! Auch 2014 heißt es wieder: Konsequent striken! ■



Alles Sieger: Die Gewinner-Teams

TERMINE

- **4. Dezember, 14.30 Uhr** Seniorenveranstaltung, Speisesaal der Arbeiterwohlfahrt, Hauptsmoorstr. 26 a, Bamberg.
- **5. Dezember, 17 Uhr** Delegiertenversammlung mit Christiane Benner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied zum Thema Angestellten-Arbeit.
- **11. Dezember, 9 Uhr** Wahlvorstandsschulung »Normales Wahlverfahren« für Betriebsräte, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32.
- **17. Dezember 15.30 Uhr** Referentenarbeitskreis, Büro VS Bamberg.

VERWALTUNGSSTELLE GESCHLOSSEN

Über die Weihnachtsfeiertage bis in die erste Neujahrswoche hat die IG Metall Bamberg geschlossen.
Bei Arbeits- und Sozialrechtsschutzfällen, bei drohendem Fristablauf, bitte direkt die DGB-Rechtsschutz GmbH kontaktieren unter Telefon 29 75 60. Spätestens ab 7. Januar 2014 sind wir wieder erreichbar.



Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden ein frohes Fest, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2014.

Aktive Seniorenarbeit

PROGRAMM 2014 WIRD VORGESTELLT

Nach ersten Aktivitäten in 2012 konnten die Senioren in 2013 drei Veranstaltungen mit bis zu 70 Personen durchführen.

Informationen zur Pflegeversicherung zur altersgerechten Ernährung und Aktuelles von der IG Metall Bamberg standen auf dem Programm. Auch das gemütliche Beisammensein mit Kaffee, Kuchen kamen nicht zu kurz.

Die Senioren-Arbeitskreisleitung hat bereits wiederum drei bis vier Veranstaltungen für 2014 in der Planung aus den Themenfeldern Fragen der Gesundheit, alternative Lebensformen, sozialrechtliche Fragen, aber auch Geselliges wie Ausflüge, Wanderungen und Feiern, gehören zum Programm. Auch sind Betriebsbesuche, verbunden mit Fahrten in andere bayerische Regionen in der Planung. Die Veranstaltungen werden rechtzeitig vorher über diese Lokalseite, die Homepage und persönliche Einladungen an den aktiven Kreis bekannt gegeben. Wer regelmäßig Einladungen haben und mitmachen möchte, wende sich bitte an Brunhilde Giegold, Telefon 0951 965 67-11 und E-Mail brunhilde.giegold@ig-metall.de. ■



Aktive Senioren. v.l.n.r. Gerog Heller, Sükrü Taskin, Gottfried Schneider, Günter Stark und Karl Müller, es fehlen Gerhard Eger und Jürgen Erdmann

Wir bringen die Bildung ganz nach oben

IG Metall Jugend Bamberg setzt Zeichen für ein besseres Bildungssystem.

»Wir bringen die Bildung ganz nach oben.« Unter diesem Motto haben Jugendliche der IG Metall in den letzten Wochen die regional höchsten Punkte der 21 IG Metall-Verwaltungsstellen im Freistaat bestiegen, um nach der Landes- und Bundestagswahl auf die bildungspolitischen Forderungen der Gewerkschaftsjugend aufmerksam zu machen. In der Region Bamberg ging es am Tag der Deutschen Einheit auf die Altenburg.

»Gute Bildung ist für unsere Zukunft ganz wichtig. Deshalb setzen wir auch einen Schwerpunkt auf dieses Thema«, macht Benjamin Oster, für die Jugend zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bamberg deutlich. Er und der Ortsjugendausschuss sehen vor allem drei Schwerpunkte.

»Wir brauchen ein Bildungsurlaubsgesetz in Bayern, eine flächendeckend hohe Qualität der Berufsausbildung und einen Anspruch auf Weiterbildung nach der Ausbildung.« ■



Mitglieder des Ortsjugendausschusses auf der Altenburg

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 9 65 67-18
E-Mail:
bamberg@igmetall.de

Internet:
bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Pia Federlein,
Matthias Gebhardt,
(verantwortlich)

TERMINE 2014

Die Jahresterminplanung der IG Metall Erlangen kann über die Webseite der Verwaltungsstelle abgerufen werden:
erlangen.igmetall.de.
Gleiches gilt für die in 2014 geplanten Seminare der IG Metall auf örtlicher Ebene.

DGB NEUJAHRS-EMPFANG

Der DGB Neujahrsempfang findet am 15. Januar 2014 um 17 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses statt.

WEIHNACHTS-OJA

Alle Jugendlichen IG Metall-Mitglieder sind zum Weihnachts-OJA am 18. Dezember um 16.30 Uhr bei der IG Metall Erlangen eingeladen. Für Weihnachtsstimmung ist gesorgt.
Anmeldung bei:
Manuel.Michniok@igmetall.de

FROHE WEIHNACHTEN

Das Team der IG Metall Erlangen wünscht allen Metallerinnen und Metallern eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr



Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

DEINE WAHL
MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

Im kommenden Jahr finden in allen Betrieben Betriebsratswahlen statt. Existenz und Zusammensetzung des Betriebsrats entscheiden über das Arbeitsleben. Viele kennen aus dem eigenen Betrieb die Vorteile eines aktiven Betriebsrats, der in enger Zusammenarbeit mit der IG Metall für gute Arbeitsbedingungen sorgt.

Dass es auch anders geht, zeigen Vereinbarungen in einem Erlanger Betrieb, die »Vertragsstrafen« für »Pflichtverletzungen« vorsehen.

- Nichttragen des Formenausweises: 10 Euro
- Fehlende Pflege der Arbeitsgeräte: 10 Euro
- Unentschuldigtes Fernbleiben: 80 Euro
- Nicht ausreichend entschuldigtes Fernbleiben: 50 Euro
- Mangelnde Arbeitsleistung: 20 bis 40 Euro

Die Liste umfasst 20 Punkte und potentiell 540 Euro Strafgelder. Mit engagierten aktiven IG Metallerinnen und Metallern im Betriebsrat kann es derartiges nicht geben. Dass es in allen Betrieben so bleibt, dafür wollen wir Betriebsratswahlen in allen Betrieben unterstützen und gute Kandidatinnen udn Kandidaten zur Wahl stellen. Alle IG Metall Mitglieder sind aufgerufen, zu prüfen, ob Sie bei der Wahl eines starken Betriebsrats mithelfen können. Soweit schon ein Betriebsrat vorhanden ist, bitte beim Betriebsrat oder den IG Metall Vertrauensleuten melden, wenn es noch keinen Betriebsrat gibt, bitte in der IG Metall Verwaltungsstelle Erlangen melden. (Siehe Kasten) ■

Informationsveranstaltungen für Kandidatinnen und Kandidaten zur Betriebsratswahl 2014:
27. November um 18 Uhr
10. Dezember um 18 Uhr
22. Januar um 18 Uhr
im Saal des Erlanger Gewerkschaftshauses, Friedrichstr. 7
Hier werden alle Fragen zur Kandidatur und zur Arbeit als Betriebsrat beantwortet.

Persönliches und vertrauliches Gespräch über die Gründung eines Betriebsrats oder die Kandidatur für einen vorhandenen Betriebsrat:
IG Metall Erlangen, Friedrichstr. 7, Tel.: 09131 883 80
Mail: erlangen@igmetall.de

Siemens 2020

Was ist das eigentlich? Eine Aktion, initiiert von der IG Metall und dem Gesamtbetriebsrat, die mit den Betriebsräten vor Ort ein Strategiepapier entwickelt. Weg vom Margenwahnsinn und hin zur Zukunftsfähigkeit der einzelnen Standorte. Entstanden als Antwort auf »Siemens 2014«! In den letzten Monaten erarbeiteten die Betriebsräte auf unterschiedlichen Wegen die Themen der Belegschaft. Von Beschäftigtenbefragungen, bis Abteilungsbefragungen, in Beschäftigten-Workshops, in vielen Einzel- und Teambesprechungen wurden Themen aufgegriffen und diskutiert.

Die ausgewerteten Vorschläge sollen als »Siemens 2020« den Unternehmensleitungen vorgelegt werden. Die Belegschaft ist dazu



aufgerufen, uns bei diesem Prozess zu unterstützen. An dieser Stelle sagen wir Danke an alle, die sich mitbeteiligt haben. Bleiben Sie dran und gestalten Sie mit an Ihrer Zukunft. ■

JAV Konferenz Bayern

Interessen gemeinsam vertreten – Unter diesem Motto fand vom 30. bis 31. Oktober in Bad Gögging die bayerische JAV Konferenz statt. 280 Jugend- und Auszubildendenvertreter aus ganz Bayern nahmen an der Konferenz teil. Auch JAVis aus Erlangen waren mit dabei.

»In den Workshops konnten wir einiges mitnehmen, wie wir als JAV künftig den betrieblichen Ablauf der Ausbildung verbessern und überwachen können«, meint Pia Hafemeister, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Siemens Healthcare. »Dazu haben wir jetzt auch die Gesetze kennengelernt, die uns bei dieser Arbeit helfen werden«, ergänzt Hannah Floerke, ebenfalls JAVine bei Siemens Healthcare.

Beide haben an der JAV Konferenz teilgenommen, um neue Ideen und Anregungen zur Verbesserung der betrieblichen Ausbildung zu finden sowie erste rechtliche Grundlagen aus dem Betriebsverfassungsgesetz kennen zu lernen. Packen wir es an. Lasst uns unsere Interessen gemeinsam vertreten! ■



v.r.: Andreas Neupert, Pia Hafemeister, Hannah Floerke, Isabell Dittrich, Svenja Nein, David Köber, Manuel Michniok

Betriebsratswahlen 2014 im GVZ

EINSATZ FÜR MEHR DEMOKRATIE

Die IG Metall startete eine Initiative zur Betriebsratswahl im kommenden Frühjahr im Güterverkehrszentrum (GVZ). Noch immer gibt es im GVZ Firmen ohne Betriebsräte. Deshalb wird die IG Metall gezielt vor Ort die Beschäftigten ansprechen. Den Auftakt der Kampagne machte der Roadshow Truck im Oktober mit sechs verschiedenen Ansprechstationen im GVZ.

Alle vier Jahre sind Betriebsratswahlen. Mit Blick auf die Wahlen 2014 will die IG Metall rechtzeitig an Ort und Stelle die Beschäftigten im GVZ ansprechen und ermutigen einen Betriebsrat zu gründen. Der Auftakt wurde bereits mit der »Roadshow« vom 22. bis zum 24. Oktober gemacht.

Die Metaller aus dem Betriebsräte-Netzwerk-GVZ werden in den nächsten Wochen immer wieder Informationstermine vor den verschiedenen Hallen im GVZ durchführen. Mit Vor-Tor-Terminen, einer Roadshow, gezielten Kampagnen und Aktionen wird ein Prozess angestoßen. Dieser soll die Menschen ermutigen und ihnen helfen, ihre eigene Interessenvertretung zu wählen.

Betriebsräte sind ein wichtiges Element unserer sozialen Marktwirtschaft. Sie stellen sicher, dass Arbeitnehmer nicht zur alleinigen Verfügungsmasse im Unternehmen werden. Ein Betriebsrat bestimmt mit, zum Beispiel bei Regelungen zur Arbeitszeit oder zum Urlaub. Er achtet auf eine gerechte Eingruppierung der Beschäftigten und kann einer Kündigung widersprechen.

Viele der Betriebe im GVZ haben bereits einen Betriebsrat. Dazu gehören die Firmen Faurecia, Dräxlmaier, Ideal und seit letztem Jahr Scherm T&PI.

»Gerade die erfolgreiche Betriebsratswahl bei Scherm, ist ein wichtiges Signal an die Beschäftigten anderer Betriebe, dass es möglich ist«, erläutert Christian Daiker, Gewerkschaftssekretär. »Der nächste Schritt ist nun der Start einer Tarifkampagne bei Scherm. All das ist möglich, man muss nur den ersten Schritt machen und sich organisieren. Und dabei helfen wir«, so Daiker weiter. ■



Betriebe ohne Betriebsrat sollen Arbeitnehmervertretung bekommen. Mit dem Roadshow-Truck ist die IG Metall vor Ort und informiert die Menschen im GVZ.

TERMINE

Frohe Weihnachten
Das Team der Verwaltungsstelle Ingolstadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, solidarisches neues Jahr.

■ Unsere Verwaltungsstelle ist vom 23. Dezember bis 1. Januar 2014 geschlossen.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 93 40 90
Fax: 0841 934 09 99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Textiler streiken für einen Demografie-Tarifvertrag

Mit Warnstreiks begleiteten etwa 300 Beschäftigte des Automobilzulieferers Faurecia (Neuburg) und Ideal (GVZ) die zentrale Tarifverhandlung am 28. Oktober für die Textilindustrie West.

Lautstark forderten sie tarifliche Regelungen für Altersteilzeit, Übernahme von Auszubildenden und alternsgerechte Arbeitsplatzgestaltung. Vor dem Rednerpult hatten die Kollegen zwei typische Arbeitsplätze aus den zwei Betrieben aufgebaut. Sie luden beide Verhandlungsführer ein, die Arbeitsschritte durchzuführen. Die Arbeitgebervertreter verweigerten sich auch hier.

Erich Seehars, zuständiger Sekretär der Verwaltungsstelle Ingolstadt, fand es schade: »Hier hätten die Arbeitgebervertreter die Chance bekommen, zu zeigen, ob sie auch von den Arbeitsbedingungen Kenntnis haben, über die sie reden.«



Wir lassen uns nicht abbügeln: Textiler vor dem Verhandlungslokal am 28. Oktober in Ingolstadt.

Es geht um die Zukunft. Werner Alpert Betriebsratsvorsitzender Faurecia, war stolz auf seine Kollegen: »Sie sind trotz massiver Drohungen der Arbeitgeberseite mit Bussen nach Ingolstadt gekommen«. »Die Chefs bei Faurecia haben massiven Druck auf die Beschäftigten ausgeübt. Mit diesem Verhalten zeigen sie, wie wichtig ihnen die Mitarbeiter in Wirklichkeit sind«, entrüstet sich Seehars.

Bei dieser Verhandlung ging es um die Gestaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und um die Zukunft der älteren und der jüngeren Beschäftigten in der Textilbranche. ■

»Psychische Belastungen im Job nehmen zu!«

LEBEN UND ARBEITEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

Die IG Metall Verwaltungsstelle Landshut war präsent bei dem hochbrisanten Thema, zu dem die örtliche AOK Direktion Landshut eine Tagung mit örtlich ansässigen Ärzten, Betroffenen, aber auch damit konfrontierten Organisationen angesetzt hatte.

Die IG Metall Landshut informierte über die Auswirkungen zunehmenden Arbeitsdrucks und der Leistungsverdichtung. Theo Meisinger, Gewerkschaftssekretär und zuständig für Arbeits- und Gesundheitsschutz und Stefan Zierer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Wolf, als Leiter des Arbeitskreises Arbeitssicherheit der Verwaltungsstelle, stellten die aus ihrer Sicht notwendigen Schwerpunkte zur Prävention in Betrieben dar: Verstärkt müsse ein Augenmerk auf die Entgrenzung der Arbeitszeiten gelegt werden: Immer häufiger sei zu beobachten, dass Menschen in den Betrieben ein immer höheres Arbeitspensum und eine längere Arbeitszeit abverlangt werde. Teils aus Unkenntnis, zum größeren Teil aber wegen ständig steigender Anforderungen, arbeiten Arbeitnehmer immer häufiger über die eigene Leistungsfähigkeit hinaus. »Mit immer dramatischeren Folgen für die Gesundheit«, führt Theo Meisinger aus. Ein weiteres Anliegen der IG Metall besteht darin, die verheerenden Auswirkungen der prekären Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit oder neuerdings Werksvertragsarbeit aufzuzeigen. Von den Arbeitnehmern werde höchste Flexibilität und Einsatzfähigkeit gefordert. Dies bei unsicherer Beschäftigungssituation und schlechter Bezahlung. »Trotz tariflicher Erfolge, haben die Leiharbeiter und prekär Beschäftigte unter den Arbeits- und Lebensbedingungen zu leiden, was zunehmend Stresssituationen und damit erhöhte psychische Belastungen hervorrufe«, so Stefan Zierer. Es fehle in den meisten Betrieben an alters – und alternsgerechten Arbeitsplätzen, so die IG Metall Vertreter. Viele auch jüngere Beschäftigte müssten den steigenden Anforderungen gerecht werden, auf Ältere werde keine Rücksicht genommen. Meisinger und Zierer appellieren an die Betriebsräte, sich offensiv mit den krankmachenden Arbeitsbedingungen auseinander zu setzen und in den Betrieben auch die psychischen Belastungsfaktoren in die Gefährdungsbeurteilung einfließen zu lassen. Nur über das Erkennen der Stressfaktoren sei auch gezielte Prävention möglich. ■



Theo Meisinger und Stefan Zierer stellten Gesichtspunkte aus Sicht der IG Metall dar.

Tunesisch–Deutscher Gewerkschaftsaustausch!

Treffen der deutschen und tunesischen Gewerkschafter zum Infoaustausch in Tunis

Tunis: Bereits zum zweiten Mal hat die Friedrich-Ebert-Stiftung einen Workshop unter Beteiligung der Betriebsgewerkschaften der tunesischen Dräxlmaier Betriebe und der IG Metall ausgerichtet. Inmitten der tunesischen Hauptstadt Tunis, die vor zwei Jahren Ausgangspunkt der »Revolutionen des Arabischen Frühlings« war, hatte die Stiftung das erstmalige Zusammentreffen koordiniert. Die tunesischen Gewerkschafter beschäftigt die zentrale Frage nach der zukünftigen Auslastung ihrer Werke und damit der Beschäftigung der insgesamt rund 9000 Mitarbeiter. Aber auch Fragen der Entlohnung, Gesundheitsvorsorge oder auch Umsetzung bereits verhandelter Abkommen waren Thema. Da das tunesische Rechtssystem den Betriebsgewerkschaften eine viel höhere Regelungshoheit zuschreibt, ist die unmittelbare Wirkung solcher Vereinbarungen vergleichbar mit denen einer Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsräten und Geschäftsführungen in Deutschland.

Das im Rahmen des Workshops organisierte Treffen mit dem tunesischen Zentralmanagement der Firma Dräxlmaier, war geprägt von Fragen der örtlichen Gewerkschafter nach einem sozialen Dialog, der die betriebswirtschaftlichen Belange der international konkurrierenden Standorte umfasst, andererseits aber auch dem berechtigten Interesse der Beschäftigten Rechnung trägt. Die deutsche Delegation konnte nur appellieren, sich mit gegenseitigem Respekt und gebührendem Verständnis an einen Tisch zu setzen und verlässliche Spielregeln im Umgang miteinander zu verabreden und den sozialen Konsens auf die tunesischen Verhältnisse zu übertragen.

»Wenn wir einen Beitrag zum Ausgleich und der Stabilisierung der Situation für die betroffenen Arbeitnehmer, die Gewerkschaftskollegen und die Führungskultur beitragen konnten, hat sich die Konferenz schon voll gelohnt«, so Theo Meisinger. ■



Theo Meisinger, Gewerkschaftssekretär und Betreuer der Dräxlmeier Group



Äußerst erfolgreich verlief der Workshop für alle anwesenden Gewerkschafter.

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 0871 143 40-0
Fax 0871 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

IG Metall ehrte langjährige Mitglieder

JUBILAREHRUNG

Am 15. November fand die schon traditionelle Ehrung der Jubilare der IG Metall München im Hofbräuhaus statt. Neben Geschäftsführung und Ortsvorstand der IG Metall München nahm auch Dieter Reiter, Referent für Wirtschaft und Arbeit der Landeshauptstadt München, an der Feier teil und würdigte das jahrzehntelange Engagement für die Gewerkschaft.

Ein fester Termin in der Jahresplanung der IG Metall München ist stets die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare, also aller Mitglieder, die 40, 50 oder 60 Jahre Mitglied unserer Organisation sind.Die Jubilarehrung ist immer Ausdruck von Dank und Anerkennung für Jahrzehnte betrieblichen und gewerkschaftlichen Engagements in der Vertretung von Arbeitnehmerinteressen und dies zumeist ehrenamtlich.

Wirtschaftsreferent Dieter Reiter, selbst langjähriges Gewerkschaftsmitglied, unterstrich die Bedeutung von gewerkschaftlichem Engagement für das Funktionieren der Arbeitswelt. Er ehrte zusammen mit Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München, in diesem Jahr stellvertretend für alle Jubilare Franz Schmidt (langjähriger Betriebsrat und stellvertretender Vorsitzender bei KMPT, heute Andritz) und Ludwig Huber (Gewerkschaftssekretär unter anderem in der Bezirksleitung) für 50 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Für sogar 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall wurden stellvertretend Richard Schwarz (siehe Foto, Betriebsratsvorsitzender Hurth sowie langjähriger Zweiter Bevollmächtigter und Kassier der IG Metall München) und Manfred Kellndorfer (langjähriger Betriebsrat und stellvertretender Vorsitzender bei Meiller) geehrt.

Wir gratulieren allen geehrten Kolleginnen und Kollegen herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin alles Gute. ■



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 23. Januar 2014 findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema:
»Strategische und organisatorische Vorbereitung der Betriebsratswahl«

Referent:
Rudolf Reitter,
»Der Betriebsräteberater«

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 – 514 11-0
Fax 089 – 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

PIA Auto & Service zukünftig wieder in der Fläche

Abschluss bringt bayerische Kfz-Tarifverträge ab 1. Januar 2014 wieder zur Geltung.

Die Beschäftigten bei PIA Auto & Service haben zum Jahreswechsel einen besonderen Anlass zur Freude: Ab dem 1. Januar 2014 gelten die Tarifverträge des bayerischen Kfz-Handwerks ohne Einschränkungen auch für sie.



Bislang sind die Arbeitsbedingungen im Kfz-Betrieb deutlich schlechter als diejenigen in Betrieben mit Tarifbindung. Dies betrifft vor allem Urlaub, Arbeitszeit und Eingruppierungsregelungen.

Es war ein zentrales Anliegen von IG Metall und Betriebsräten in der Tarifkommission, diese Ungleichheit abzustellen. Schrittweise werden nun Unterschiede abgebaut und ab 1. Januar 2017 ist das Niveau des Flächentarifvertrags wieder voll hergestellt.

Entscheidend war während der Tarifverhandlungen, dass die IG Metall großen Rückhalt und ein breites Mandat der Beschäftigten bei PIA Auto & Service, in Form eines hohen Organisationsgrades, hatte. Dieser ist für ein Gelingen von Verhandlungen unverzichtbar. ■

Erster Betriebsrat bei Coriant gewählt

Michael Rust wurde zum Betriebsratsvorsitzenden der NSN Ausgliederung gewählt.

Coriant produziert Hard- und Software-Produkte für optische Netze und ist einer der weltweit führenden Anbieter von Infrastrukturprodukten für die Datenübertragung über Glasfasern. In der Firmenzentrale in München arbeiten gut 300 Mitarbeiter.

Für die Firmenzentrale in München wurde im Oktober der erste eigene Betriebsrat (BR) mit neun Mitgliedern gewählt. An der Wahl beteiligten sich fast 75 Prozent der Kolleginnen und Kollegen, was dem neuen BR ein starkes Mandat verschafft. In der zukünftigen Arbeit wird es darum gehen, die Interessen der Belegschaft in München mit Nachdruck zu vertreten und die Stärken des Standorts im internationalen Wettbewerb herauszustreichen und zu verteidigen, um die hochqualifizierten Arbeitsplätze zu erhalten. ■







Eindrücke des Besuchs von Christiane Benner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall:
(v. rechts) Veranstaltung mit den MAN Führungskräften »Mitbestimmung im Dialog«; Podiumsdiskussion mit dem Motto »Nordostpark – Wie bleiben wir eine Innovationsschmiede«; Auftaktveranstaltung »Angestelltenprojekt in Nürnberg«.

TERMINE

2. Dezember, 16.30 Uhr
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter/innen
Gewerkschaftshaus 7. Stock

5. Dezember, 16.30 Uhr
Treffen der Nebenstelle Nürnberger Land

12. Dezember, 13.30 Uhr
Weihnachtsfeier des Seniorenarbeitskreis
Pfarrzentrum St. Anton, Bärenschanzstraße

12. Dezember, 17 Uhr
Arbeitskreis Klein- und Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

13. Dezember, 17 Uhr
Weihnachtskonferenz des Ortsjugendausschusses
Gewerkschaftshaus 7. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 23 33-0
Fax 0911 23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Angestellte in der IG Metall

VORSTANDSMITGLIED ZU BESUCH IN NÜRNBERG

Am 29. Oktober besuchte Christiane Benner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, die Verwaltungsstelle und verschiedene Nürnberger Betriebe.

MAN - Dialog mit Führungskräften
Auf Initiative des Betriebsrat lud die Geschäftsführung des MAN Standortes Nürnberg die Führungskräfte zu einem Gedankenaustausch mit dem Thema »Mitbestimmung im Dialog« ein. Ziel war es, die Chancen und Möglichkeiten der Mitbestimmung in einem globalen Wettbewerb zu erörtern und aktuelle Fragen aus Sicht der Führungskräfte zu erläutern. Christiane Benner bezog Stellung zur Frage des deutschen Modells der Sozialpartnerschaft im internationaler Wettbewerb. Im Anschluss erläuterte Jürgen Schlerf, Leiter der Personalabteilung, die Berührungspunkte von betrieblicher Personalpolitik und den Erwartungen von Beschäftigten. Abschließend stellte Walter Gotre, Leiter der Entwicklungsabteilung das technische Know-how des Standorts Nürnberg dar. Dieses gilt es langfristig zu sichern und weiter auszubauen. Die anschließende Diskussion mit den rund 45 anwesenden Managern zeigte, dass es einen hohen Informations- und Diskussionsbedarf auf Seiten der Führungskräfte in Hinblick auf betriebliche und gewerkschaftliche Positionen gibt.

Nordostpark – Wie bleiben wir eine Innovationsschmiede?
Seit Jahren ist Alcatel Lucent mit Personalabbau konfrontiert. Weltweit sollen jetzt weitere 15 000 Stellen abgebaut werden. Unmittelbar betroffen davon ist Nash Technologies. Die Ausgliederung von Alcatel Lucent hat eine hohe Abhängigkeit von ihrem größten Kunden: Alcatel Lucent. Das Innovationen nur im Kontext von Investitionen und sicheren Beschäftigungsbedingen umsetzbar sind, stellten Christine Burger, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Nash Tec und Dr. Reynaldo Zavala, Betriebsratsvorsitzender von Alcatel Lucent in ihren Statements deutlich heraus. Christiane Benner machte klar, dass die Telekommunikationsbranche eine Wachstumsbranche ist und verwies darauf, dass es einen europäischen Markt geben müsse, um europäische Anbieter am Markt zu erhalten. Andreas Gehe, Arbeitsdirektor von Alcatel Lucent sowie der Geschäftsführer von Nash Tec, Udo Nadolski, konnten leider weder Investitionen noch sichere Beschäftigung in Aussicht stellen. Eines wurde in der anschließenden Diskussion deutlich: Trotz großer Unsicherheiten gibt es in beiden Betrieben Potenzial. Die Beschäftigten wollen sich einbringen und die Zukunft mitgestalten.

Auftaktveranstaltung »Angestelltenprojekt in Nürnberg«
Den Abschluss des Tages bildete das offizielle Kick Off des seit März 2013 laufenden Projektes »Angestellte und Hochqualifizierte« (wir berichteten im Mai 2013). Im Rahmen der Abendveranstaltung konnte Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, rund 60 Kolleginnen und Kollegen im Gewerkschaftshaus begrüßen, darunter die Mitglieder der zehn betrieblichen Arbeitskreise, die Mitglieder des Ortsvorstandes und die Mitglieder des Angestelltenarbeitskreises. ■

Jubilarehrung der IG Metall Regensburg

EIN DANK FÜR EURE TREUE

Auf der diesjährigen Jubilarehrung konnte sich die IG Metall Regensburg bei über 900 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Treue und aktive Mitgliedschaft bedanken. Im feierlichen Rahmen übergaben Jürgen Scholz und Luke Pirner (Erster und Zweiter Bevollmächtigter) die begehrten Jubiläumsabzeichen und -urkunden.

Am 19. Oktober 2013 hat die IG Metall Regensburg ihre Jubilare in die Stadthalle nach Burglengenfeld eingeladen. Zur Feier der 25, 40, 50 und sogar 60-jährigen Mitgliedschaft in der IG Metall sind mehrere hundert Mitglieder gekommen um gemeinsam auf bewegte Jahre zurück zu blicken. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Luke Pirner sprach Theo Lorenz, 2. Bürgermeister (SPD) seine Grußworte. Lorenz blickte auf die Stadtgeschichte zurück, in der Gewerkschaftsmitglieder immer eine tragende Rolle gespielt haben.

Anschließend sprach Christian Dietl, DGB-Regionsvorsitzender. Kollege Dietl nahm Bezug auf die Bundes- und Landtagswahlen. »Über 80 Prozent der Menschen fordern eine Neuordnung auf dem Arbeitsmarkt!«, so Dietl. Er betonte, wie wichtig gewerkschaftliches Engagement verbunden mit langjähriger Treue ist, denn »...nur gemeinsam können wir den nötigen Druck aufbauen, um die Politik zu verändern!«.

Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, griff die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall auf, um deutlich zu machen, wie stark die IG Metall auf treue und aktive Mitglieder angewiesen ist. »Dank Eurer Hilfe können wir gemeinsam für starke Tarifverträge, Arbeitsplatzsicherheit



und gesetzliche Regelungen kämpfen!« Scholz blickte in das jeweilige Eintrittsjahr der Jubilare, um aufzuzeigen, unter welchen Bedingungen die Kolleginnen und Kollegen Mitglied in der IG Metall geworden sind. Nach den Reden begann das kulturelle und kulinarische Unterhaltungsprogramm, während dessen die Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Themen und gemeinsame Erinnerungen diskutieren konnten. ■

TERMINE

■ **6. Dezember, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung der IG Metall Regensburg in Mariaort.

■ **8. – 11. Dezember**
Aufbauseminar »Zurückgewinnen statt gehen lassen« in Lohr.

■ **12. Dezember, 12 Uhr**
Sitzung des VK-Ausschusses, Einladung erfolgt zeitnah.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 60396-0
Fax 0941 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Sozialempfang mit Spendenübergabe

Die IG Metall Regensburg spendet 7127 Euro an soziale Projekte der Region.

Die IG Metall Regensburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 7127 Euro an verschiedene soziale Initiativen gespendet.

»Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben«, sagte Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter. »Sie haben den Menschen im Wahlkampf eine Stimme gegeben – Und das für einen guten Zweck in Regensburg.«

Insgesamt haben sich bei der IG Metall Regensburg 7127 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. Joachim Wohlbergs, 3. Bürgermeister der Stadt Regensburg, machte in seinen Grußworten deutlich, wie wichtig es ist, aktiv zu werden und ein Politikverständnis aufzubauen, dass mehr fordert, als die Teilnahme an Bundestags- und Landtagswahlen. »Es ging diesem Land – und auch dieser Region – immer dann gut, wenn es starke Gewerkschaften gab.« Mit diesen Worten drückte Kollege Wohlbergs den Stellenwert der IG Metall in der derzeitigen politischen Gemengelage aus. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region. »Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die Spendenübergabe fand im Kolpinghaus statt, zu der aus allen 16 Initiativen Vertreterinnen und Vertreter eingeladen waren. ■



Krauss-Maffei will schließen

MITARBEITER WEHREN SICH | **Krauss-Maffei will ihr Treuchtlinger Werk bis Mitte 2015 komplett schließen. 160 Arbeitsplätze sind davon betroffen. Mit einem Marsch zur Krauss-Maffei Lok am Treuchtlinger Bahnhof starteten die Metaller ihren Widerstand. Große Solidarität erfuhren sie von der Bevölkerung, Politikern, den Betrieben im Umland und von ihren Münchner Kollegen.**

Bei Krauss-Maffei in Treuchtlingern herrscht Empörung bei den Mitarbeitern. Nachdem in einer Information der Geschäftsleitung am 7. November die Beschäftigten von der beabsichtigten Schließung durch den milliardenschweren Finanzinvestor ONEX erfuhren, kündigten sie in der darauf folgenden Betriebsversammlung ihren Widerstand an.

Volle Auftragsbücher. »Die Auftragsbücher sind mehr als voll,« so Siegfried Stöbich, Betriebsratsvorsitzender. »Wir haben kaum Vorlauf. Alles, was wir produzieren, wird sofort an anderen Standorten von Krauss-Maffei in München und der Schweiz verbaut.«

»Das Konzept des Managements ist nicht durchdacht,« stellt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter IG Metall, fest. »Eine Schließung hätte dramatische Auswirkungen auf die jetzt schon strukturschwache Industrieregion. Und sie könnte die ganze Krauss-Maffei-Gruppe ins Schlingern bringen«, befürchtet Horn.

Solidarität Am 14. November zogen die Kolleginnen und Kollegen vom Werkstor zur Krauss-Maffei-Denkmalslok.

400 Menschen schlossen sich der Demonstration an. Solidarität erfuhren sie von ihren Münchner Kollegen, die mit rund 90 Personen nach Treuchtlingen kamen. Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Peter Krahl kritisiert die Verantwortlichen: »Die Schließung ist eine absolut falsche Entscheidung. Stoppen Sie diesen Wahnsinn!« Bürgermeister Baum und Landrat Wägmann versprachen uneingeschränkte Solidarität. ■





Die Zeichen stehen auf Sturm. Die Metaller kämpfen um ihren Standort. Mit der Werksschließung von Krauss-Maffei werden mutwillig Arbeitsplätze zerstört.

TERMINE

Frohe Weihnachten
Das Team der Verwaltungsstelle Schwabach wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, solidarisches neues Jahr.
■ Unsere Verwaltungsstelle ist vom 23. Dezember 2013 bis zum 1. Januar 2014 geschlossen.

Impressum

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 83 52 0
Fax 09122 83 52 22
E-Mail:
schwabach@igemetall.de

Internet:
schwabach.igmetall.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Mahnwache vor dem Werkstor von Krauss-Maffei

18. November, sechs Uhr. Seit Montag steht vor dem Werk von Krauss-Maffei in Treuchtlingen eine Mahnwache und wehen die IG Metall Fahnen. Die Beschäftigten besetzen diese Mahnwache rund um die Uhr. »Wir lassen uns nicht einfach geräuschlos schließen«, erklären die Kollegen. »Wir haben einen langen Atem!«

Den ersten Solidaritätsbesuch machte der Ortsvorstand der IG Metall Schwabach. Die Metaller aus den umliegenden Betrieben wie Gutmann, Bosch, INA Schaeffler, PMG, Ribe, Niehoff, Bayka, Rhodius bis zur Textil Firma Regent und den Schreinern von der Sanipa haben bereits angekündigt zur Mahnwache zu kommen, um ihre Solidarität zu bezeugen. Aus der IG BCE haben sich die Kollegen der Faurecia, Alfmeier, Öchsler und KTW angekündigt. Die Kirche will ab der folgenden Woche mit ihrer rollenden »Bauwagenkirche« den Kollegen geistlichen und wärmenden Beistand leisten.



Mit einer Mahnwache vor dem Werkstor protestieren die Kollegen von Krauss-Maffei gegen die Schließungspläne des Finanzinvestors ONEX aus Kanada.

»Wir nehmen den Schließungsbeschluss nicht hin und fordern einen Sozialtarifvertrag«, erklärt Johann Horn. »Damit sind wir in der Lage, gegenüber dem Unternehmen tarifpolitischen Druck auszuüben.«

Die IG Metall wird alle rechtlichen und tariflichen Möglichkeiten ausschöpfen, um das Unternehmen dazu zu bewegen, ein alternatives Konzept zu prüfen. »Wir werden für den Standort kämpfen, für die Arbeitsplätze und für unsere Würde«, betont Horn. ■

Gänsehautatmosphäre

20 JAHRE KRISE IN SCHWEINFURT

**315 Kilometer. 39 Menschen. 9 Tage – für eine Chance!
Wir haben die Wälzlagerkrise vor 20 Jahren zum Anlass für die Veranstaltung genommen. Rund 150 IG Metaller, aber auch zahlreiche Kommunalpolitiker und Zeitzeugen erlebten eine Veranstaltung, die trotz drei Stunden Dauer kurzweilig und fesselnd war.**



Eingangs erinnerten Christoph Beyhl und Laura Niklaus an die Ereignisse, die damals eine ganze Region in Angst und Schrecken versetzten. Moderiert vom BR-Redakteur Norbert Steiche wurde mit den damals verantwortlichen Betriebsräten von FAG, Sachs und SKF, Winfried Kanzok, Werner Kleinhenz und Peter Then sowie dem damaligen IG Metall-Chef Werner Neugebauer, zurück geblickt. Möglich waren alle positiven Veränderungen nur mit der IG Metall, die, gäbe es sie nicht, »hätte erfunden werden müssen«. Kontakte unter den Belegschaften von SKF, Sachs und SKF habe es zwar immer gegeben. Aber diesen Schulterschluss aller, der bis heute Bestand habe, gebe es aufgrund der Krise seit 1993. Damals »seien aus Kollegen Freunde geworden«. Anschließend berichteten für die legendären Bonn-Marschierer Jens Öser, die frühere SKF-Beschäftigte Marianne Firsching und Tagblatt-Redakteur Hannes Helferich über die strapaziösen 320 Kilometer, die letztlich auch dazu beitrugen, dass die Politik reagierte.

»Was haben wir gemacht, was haben wir gelernt?«, Schaeffler-Betriebsratsvorsitzender Norbert Lenhard nannte den Anspruch auf Beteiligung der Menschen. »Wenn etwas nicht mehr zu halten ist, brauchen wir adäquaten Ersatz. Ersatz der eine Chance für die Zukunft sein könne. Diese Haltung sei »auch eine Erfahrung aus 1992/93«. Peter Kippes stellte die damals entstandene Solidarität in den Mittelpunkt. Wenn es heute bei einem Betrieb krisele, sei Gegenwehr aller garantiert. Jürgen Wechsler, IG Metall Bezirksleiter Bayern, rundete die Veranstaltung ab. Er freute sich, dass die IG Metall mit der These von der Industrie als Wachstumsmotor Recht behalten habe. Gesichert habe viele dieser Arbeitsplätze die IG Metall mit ihren »engagierten Betriebsräten«. ■

DANKE für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft

380 Jubilare wurden in diesem Jahr geehrt.



Jens Öser, Werner Öser, Werner Kleinhenz, Elisabeht Kuhn, Iloma Omert, Inge Süss, Peter Kippes, Ludwig Neumaier, Gerhard Kupfer, Wilhelm Tröster, Wolfgang Ziller und Frank Firsching (v.l.n.r.)

Was wären Gewerkschaften ohne ihre Vergangenheit? Vor allem die IG Metall bezieht einen großen Teil ihrer Stärke aus Erfahrung, Treue und Durchsetzungsfähigkeit. Deshalb nimmt die alljährliche Jubilarehrung der Verwaltungsstelle auch immer einen besonderen Platz unter den Veranstaltungen des Jahres ein.

Festredner Frank Firsching, DGB Regionsvorsitzender, ging in seiner Rede auf die gerade in einer Region wie unserer, unverzichtbaren Notwendigkeit solidarischen Handelns ein.

Schweinfurt und die Region Main Rhön hätten seit Jahrzehnten immer wieder Krisen und Probleme bewältigen müssen. Es seien nicht zuletzt die anwesenden Jubilarinnen und Jubilare gewesen, die durch ihren Einsatz Arbeitsplätze gesichert und Arbeitsbedingungen verteidigt hätten. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 2096-0
Fax 09721 209614
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Stefanie Klepke, Verena Füller

3000er Ziel erreicht



Peter Kippes, Daniela Rösch, Egon Friedel und Barbara Resch (v.l.n.r.)

Wir freuen uns, mit Daniela Rösch – Mitarbeiterin im IT-Bereich der Firma Preh – die 3000.te Frau in den Reihen der IG Metall Schweinfurt begrüßen zu dürfen.

Damit erreicht das Frauen-Team der Verwaltungsstelle ein strategisch wichtiges Ziel: mehr Kolleginnen bedeuten mehr Einfluss, bedeuten bessere Bedingungen für alle Kolleginnen. ■

1200 Euro für Papst Benedikt Schule

SPENDEN-ÜBERGABE

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« führte die IG Metall eine bundesweite Befragung durch. Ein Euro pro Fragebogen wurde für einen sozialen Zweck zur Verfügung gestellt, so dass jetzt insgesamt 3600 Euro gespendet werden können.

Hocherfreut zeigte sich der Leiter der Papst Benedikt Schule über die Spende der IG Metall Passau. Über 100 Lehrkräfte, Therapeuten und Gruppenleiter betreuen hier Kinder im Alter von acht Monaten bis zum Abschluss der neunten Klasse.

»Wir nehmen junge Menschen auf, die körperlich und motorisch beeinträchtigt oder in ihrer Entwicklung verzögert sind«, erklärte der Sonderschulrektor Klaus Welsch.

Neben der schulischen Ausbildung spielt die Entwicklung der Persönlichkeit eine wichtige Rolle. »Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihr Selbstwertgefühl stärken, sich selber schätzen und einschätzen, wie sie mit ihrer Behinderung umgehen können und dass sie selbst eine Menge leisten«, so der Einrichtungsleiter.

Ein Rundgang in der Schule zeigte beeindruckend, wie intensiv die Kinder individuell gefördert werden. »Das Leuchten der Kinderaugen zeigt uns, dass die Geldspende den richtigen Adressaten gefunden hat«, so der Erste Bevollmächtigte Heinz Hausner.

Der Ortsvorstand hat entschieden, die 3600 Euro aus der Fragebogenaktion auf drei Einrichtungen aufzuteilen. Neben der Papst Benedikt Schule in Straubing sind das die Michael-Atzesberger-Schule in Hauzenberg und die Armenspeisung in Passau. Wir werden zu gegebener Zeit an dieser Stelle von der Spendenübergabe berichten. »Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit Menschen zu leben, die auf Unterstützung angewiesen sind. ■



(v.l.n.r.) Direktor Klaus Welsch mit Heinz Hausner und Sieglinde Pfisterer von der IG Metall Passau

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes, zufriedenes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2014!



Das Büro der IG Metall Passau ist vom 23. Dezember bis 6. Januar geschlossen!

Gemeinsam arbeiten – gemeinsam feiern

Werberfest 2013



Auch das Publikum wusste »Bäff« in sein Programm mit einzubeziehen und sang über so manche und manchen ein »Gstanzl«.

Zu einem geselligen Abend lud die IG Metall Passau die Werberinnen und Werber der Verwaltungsstelle ein. »Über 700 Neuaufnahmen und ein positiver Mitgliedersaldo zum Jahresende, das ist Euer Erfolg«, lobte der Erste Bevollmächtigte Heinz Hausner die Werberinnen und Werber für ihr ehrenamtliches Engagement. Besonders hervorgehoben wurden auch die großen Erfolge beim Halten der Mitglieder und die gute Betreuungsarbeit.

Projektleiterin Sieglinde Pfisterer zeigte sich sehr erfreut über den großen Einsatz der betrieblichen Werberteams. 2013 - schon im zweiten Jahr in Folge -geht die Verwaltungsstelle gestärkt ins neue Jahr.

Für gute Unterhaltung sorgte der Humorist, Gstanzlsänger und Liedermachter Josef »Bäff« Piendl. In bayerisch-oberpfälzer Mundart sorgte er für beste Stimmung bei den Gästen des Werberfestes. ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0
Fax 0851 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)